



## **Niederschrift**

**- öffentlicher Teil -  
über die 18. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Umwelt, Verkehr und Tiefbau  
des Stadtrates der Stadt Fürstenfeldbruck**

Sitzungsort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

**01.02.2023**

Sitzungstag: Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 20.35 Uhr

**Anwesend:** **Bemerkungen:**

**Vorsitzender, Oberbürgermeister**

Raff, Erich

**Schriftführer/in**

Hess, Christine

**Ausschussmitglieder**

Bosch, Albert  
Brückner, Thomas  
Geißler, Karin  
Götz, Christian  
Halbauer, Jan  
Höfelsauer, Franz  
Kellerer, Martin  
Klehmet, Johann, Dr.  
Pöttsch, Mirko  
Weinberg, Irene  
Zierl, Alexa, Dr.

**Vertreter/in**

Heimerl, Philipp  
Klemenz, Birgitta, Dr.  
Stockinger, Georg

**Verwaltung**

Herr Dachsel, Frau Thron, Frau Gessner, Frau Kontaris, Frau Wolter, Herr Probst, Herr Viehbeck, Herr Reize, Herr Walleit, Herr Meier vom Planungsbüro HPE

**Abwesend:** Herr Best, Herr Piscitelli, Herr Droth  
**Grund:** alle entschuldigt

## **Öffentliche Tagesordnung**

1. Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
2. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift
3. Verkehrs- und umweltrechtliche Fragen
4. Erneuerung Beleuchtung Pucher und Aicher Straße
5. Vergabe „Barrierefreie Ertüchtigung Unterführung Dachauer Str., 1. Bauabschnitt, Anbindung Niederbronner Weg“
6. Vergabe "Straßenunterhalt 2023"
7. Sachantrag Nr. 105/2020-2026 - "Erarbeitung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie"
8. SA-Nr. 113 - Verkehrssicherheit erhöhen - Lückenschluss der Radverkehrsanlagen am Knotenpunkt Schöngesinger/ Fürstenfelder/ Rothschaiger Str.
9. Förderung der Elektromobilität; Parkgebührenbefreiung an Ladestationen
10. Pucher Meer; Dringlichkeitsantrag
11. Verschiedenes

Herr OB Raff eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß Artikel 47 Abs. 2 GO fest.

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Herr Stadtrat Brückner bittet um einen Dringlichkeitsantrag „Pucher Meer“:  
**Dieser wurde mit 7 Ja und 5 Nein Stimmen** aufgenommen. (TOP 10).

<b>TOP 1</b>	<b>Bekanntgabe von in nichtöffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen gem. Art. 52 Abs. 3 GO</b>
--------------	--

keine

<b>TOP 2</b>	<b>Genehmigung der öffentlichen Niederschrift</b>
--------------	---

**Ja-Stimmen: 13**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 3</b>	<b>Verkehrs- und umweltrechtliche Fragen</b>
--------------	--

**Herr Stadtrat Kellerer** erkundigt sich nach dem Stand der parkenden Transporter in der Cerveteristraße und dass er befürchtet, dass zusätzlich noch am gegenüberliegenden Fahrbahnrand geparkt werden könnte.

**Frau Thron** erläutert, dass es sich hierbei um eine Zweckentfremdung in der Ettenhoferstraße handelt, die in Bearbeitung im Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung ist. Die ohnehin geplante Anordnung des Haltverbots wird vorgezogen.

**Herr Stadtrat Höfelsauer** erkundigt sich, ob die Zone 20 in der Schöngesinger Straße auf Zone 30 geändert werden kann.

**Frau Thron** erklärt, dass rechtlich der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich das einzig zur Verfügung stehende Mittel ist. Für eine 30 km/h Beschränkung gibt es hier keine Rechtsgrundlage. Sie kündigt an, dass die Verwaltung ab März 2023 die Zone 20 auf 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr zeitlich befristen möchte.

**Herr Stadtrat Brückner** bittet um Aufstellung von Bannern hinsichtlich der Abstandsregelung von KFZ zu Radfahrern.

**Frau Gessner** erläutert, dass dies bereits seit Jahren erfolgt, wir uns die von ihm empfohlenen anschauen werden.

Außerdem erkundigt er sich nach den Grünpfeilen für Radfahrer und LKW-Spiegel.

**Frau Thron** entgegnet, dass für den nächsten UVT am 10.05.2023 ein TOP „Berichte“ angesetzt wird.

**Herr Stadtrat Götz** spricht sich gegen Tempo 50 nachts in der Schöngeisinger Straße aus Lärmschutzgründen aus.

Außerdem befürwortet er die Aufstellung von Radlbannern. Sein Vorschlag wäre dies an den Ortseingängen und dauerhaft anzubringen.

Bezüglich dem Wegfall der Parkplätze in der Augsburgener Straße bei Markierung eines Schutzstreifens fragt er an, ob man Seniorenparkplätze ausweisen könne, weil aus seiner Sicht nur Gehbehinderte auf diese nahen Parkplätze angewiesen wären.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** fragt an, ob es stimmt, dass in der Zone 20 nicht geblitzt wird.

**Frau Thron** erläutert, dass die verkehrsrechtliche Anordnung bei der Regierung von Oberbayern zur Prüfung liegt. Bis zu einer Entscheidung wird nicht geblitzt.

<b>TOP 4</b>	<b>Erneuerung Beleuchtung Pucher und Aicher Straße</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2902/2023 vom 09.01.2023 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Herr Meier vom Planungsbüro HPE stellt die Prüfungsergebnisse sowie die verschiedenen Varianten vor.

Das Planungsbüro empfiehlt dem Ausschuss die Variante 1.

**Herr Stadtrat Brückner** möchte wissen, warum im Stadtgebiet keine einheitlichen Leuchten aufgestellt werden. Die Leuchten an der B 2 sind für die historische Altstadt nicht schön. Er bittet um ein einheitliches Konzept bei der Beleuchtung.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** regt an, dass bei Tiefbauarbeiten an den Stellen, wo die neuen Leuchten aufgestellt werden sollen, breitere Gehsteige, Barrierefreiheiten usw. mit-eingeplant werden.

**Herr Stadtrat Pötzsch** bittet ebenfalls wie Herr Brückner um ansprechende Leuchten für das Stadtgebiet.

**Herr Stadtrat Götz** hadert mit der Variante 1. Er vermutet, dass diese bei 8 m hohen Masten eine relativ große Fläche vom Gehweg wegnehmen.

Er möchte außerdem wissen, warum die Ankerpunkte bei den Privathäusern nicht mehr funktionieren? Ist es von der Substanz her nicht mehr möglich?

**Herr Viehbeck von der Verwaltung** erklärt, dass das Problem das Alter ist (ca. 40 – 50 Jahre). Diese wurden von den Stadtwerken damals durchgeführt. Dazu existieren keinerlei Unterlagen. Man weiß somit nicht wie die Anker wirklich aussehen.

Es wurde 2016 durch einen Sachverständigen geprüft. Dieser konnte die Ankerpunkte nur optisch inspizieren. Er konnte aber keine Aussage über die Tragfähigkeit darüber machen.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** möchte wissen, ob man beim Einsetzen der Masten darauf achtet bei den Gehwegen die Mindestbreite nicht zu unterschreiten.

**Herr Dachsel** beantwortet die Anfrage von Frau Dr. Zierl, ob in diesem Zuge an den Stellen, wo neue Leuchten aufgestellt werden, breitere Gehwege, Barrierefreiheiten usw. miteingeplant werden können, dass er keine Möglichkeit sieht, kleine Maßnahmen auszuüben. Wenn man die Pucher Straße angeht, dann muss die ganze Straße überplant werden.

**Herr Stadtrat Kellerer** findet die Variante 1 optisch besser als die jetzigen Seilleuchten.

**Herr Stadtrat Heimerl** erwähnt, dass er im Hinterkopf hatte, dass es Grundgedanken für die Umgestaltung für die Pucher Straße gab. Er möchte wissen, ob bei der Planung der Masten dies mitberücksichtigt wurde, nicht dass diese wieder versetzt werden müssen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt, den Ausführungen der Verwaltung folgend, die Variante 1 Errichtung von Mastleuchten zu Gesamtkosten in Höhe von 101.000,00 € (brutto) umzusetzen. Die Mastleuchten mit einer Lichtpunkthöhe von 8 m und einer Lichtfarbe von 3000 K werden dabei bevorzugt auf der nördlichen Straßenseite gestellt. Das vorhandene Beleuchtungskabel im Bereich zwischen Kapuzinerstraße und Viehmarktplatz soll mitgenutzt werden.

**Ja-Stimmen: 14**

**Nein-Stimmen: 1**

<b>TOP 5</b>	<b>Vergabe „Barrierefreie Ertüchtigung Unterführung Dachauer Str., 1. Bauabschnitt, Anbindung Niederbronner Weg“</b>
--------------	--

### **Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2910/2023 vom 09.01.10223 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Ohne Diskussion kam das Gremium zu folgendem

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Arbeiten für die barrierefreie Anbindung des Niederbronnerwegs an die Dachauer Straße im Rahmen des ersten Bauabschnittes zur barrierefreien Ertüchtigung der Unterführung in der Dachauer Straße an die Fa. Franz Schelle GmbH & Co. KG, Niederscheyerer Str. 35

in 85276 Pfaffenhofen, vorbehaltlich der Freigabe der Zuwendungsbehörde (ROB), zu einer Gesamtbruttosumme von 161.214,87 € vergeben.

**Ja-Stimmen: 15**  
**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 6</b>	<b>Vergabe "Straßenunterhalt 2023"</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2911/2023 vom 10.01.2023 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Das Gremium kam ohne Diskussion zu folgendem

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt die Arbeiten für den Straßenunterhalt 2023 an die Fa. Alfons Lammich, Tief- und Straßenbau, Rudolf-Diesel-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck zu einer Gesamtbruttosumme von 193.241,07 € zu vergeben.

**Ja-Stimmen: 15**  
**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 7</b>	<b>Sachantrag Nr. 105/2020-2026 - "Erarbeitung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie"</b>
--------------	--

**Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2908/2023 vom 04.01.2023 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

**Herr Reize von der Verwaltung** stellt den Sachvortrag vor. Der Antrag wird insbesondere damit begründet, dass mit einer umfassenden Strategie die Biodiversität im Stadtgebiet nachhaltiger unterstützt werden kann, als lediglich durch verschiedene Einzelmaßnahmen.

**Herr Stadtrat Götz** ist mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung soweit einverstanden. Er weist darauf hin, dass es sich lohnt die Unterlagen von Pfaffenhofen a. d. Ilm durchzulesen.

Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen zügig und professionell dafür verwendet werden, damit ganz viel Bürgerbeteiligung und Maßnahmen die jeder sehen, riechen und hören kann, umgesetzt werden.

**Herr Stadtrat Brückner** hat Bedenken so eine große Strategie aufzuziehen. Man sollte erstmal die vorhandenen Bausteine nutzen und Prioritäten setzen, bevor ein riesen Projekt angeschoben wird.

**Herr Stadtrat Brückner** hat einen Änderungsantrag über 7 Punkte formuliert die er mündlich vorträgt.

**Herr Dachsel** antwortet hierzu, dass sich diese Punkte mit dem Sachvortrag decken.

**Herr Stadtrat Götz** erwidert, dass man sich ein klares Konzept überlegen muss. Es muss alles in geordnete Bahnen gelenkt und in einem geordneten Planungsprozess bearbeitet werden. Dafür ist die Biodiversitätsstrategie zuständig. Das Ziel ist es Maßnahmen zu benennen und diese dann auch umzusetzen.

**Herr Stadtrat Pötzs** ist der Meinung, dass man dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen sollte.

Er möchte außerdem wissen, warum die Neugestaltung „Westpark“ auf 2024 verschoben wird.

**Herr Stadtbaumeister Dachsel** begründet dies mit der aktuellen Baustelle rund um die neue Schule West. Dort sind die letzten Maßnahmen angesetzt und die Schüler sollen zum kommenden Schuljahr einziehen.

Es sind noch Bauarbeiten für den Außenbereich des Schulgeländes sowie für den Straßenzug notwendig. Logistisch wäre es schwierig, wenn noch Baustellenverkehr für den Westpark aufkommen würde.

**Herr Stadtrat Heimerl** schlägt vor den Änderungsantrag von Herrn Brückner als eigenen Antrag zu behandeln.

**Herr Stadtrat Halbauer** schlägt ebenfalls vor die Änderungen als eigenen Antrag zu behandeln.

Es wäre jetzt sinnvoll erstmal die wichtigen und die konkreten Projekte anzusehen und diese zeitnah umzusetzen.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** möchte anregen, dass man wieder eine Vorbesprechung vor dem Versand der Sitzungsunterlagen macht. Hier kann man dann eine Stellungnahme, rechtzeitig wie diese von Herrn Stadtrat Brückner abgeben. Dann hätte man diese schon mit in den Sachvertrag einarbeiten können.

**Frau Dr. Zierl** bittet im Protokoll aufzunehmen, dass ihr zugesichert wurde, im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) das Thema Biodiversität mitaufgenommen wird.

Der gestellte Änderungsantrag von Herrn Stadtrat Brückner wurde von ihm zurück genommen.

Das Gremium kam zu folgendem

### **Beschluss:**

Gemäß Sachantrag-Nr. 105/2020-2026:

**Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beschließt:**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine kommunale Biodiversitätsstrategie für das Stadtgebiet Fürstenfeldbruck zu erstellen. Das diesbezügliche Vorgehen sowie die Beantragung von Bundesfördermitteln werden den zuständigen Gremien zu Beratung und Beschluss innerhalb der üblichen Bearbeitungsfrist vorgelegt.

#### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

1. Für das Stadtgebiet Fürstenfeldbruck soll eine kommunale Biodiversitätsstrategie erstellt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Sachvortrag erläuterten Abstimmungen durchzuführen, im Zuge der Haushaltplanung für das Jahr 2024 entsprechende Haushaltsmittel zu beantragen sowie einen Förderantrag auszuarbeiten und den zuständigen politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen.
3. Die Behandlung des Sachantrags ist abgeschlossen.

**Ja-Stimmen: 15**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 8</b>	<b>SA-Nr. 113 - Verkehrssicherheit erhöhen - Lückenschluss der Radverkehrsanlagen am Knotenpunkt Schöngesinger/ Fürstenfelder/ Rothschaiger Str.</b>
--------------	--

#### **Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2900/2022 vom 19.12.2022 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

**Frau Gessner** von der Verwaltung stellt den Sachvortrag vor.

**Frau Gessner** weist auf einen Fehler in der Sitzungsvorlage hin. Die Kosten die dort angegeben sind entsprechen nicht denen die eintreten werden. Durch die seitliche Verschiebung der KFZ-Spur verdoppeln sich die Kosten auf ca. 60.000 Euro brutto für die Umsetzung.

**Herr Stadtrat Brückner** ist überrascht über die Versetzung der Markierung.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** ist erfreut, dass durch die Versetzung der Markierung der Schutzstreifen seltener Überfahren wird

Nach kurzer Diskussion kam das Gremium zu folgendem

#### **Beschluss:**

- 1.) Dem SA wird zugestimmt, da sich das Thema bereits in Bearbeitung befindet. Voraussetzung für die weitere Bearbeitung ist jedoch die Genehmigung des beantragten Budgets im Haushalt 2023.

- 2.) Der Schutzstreifen wird aufgrund des Übergangs vom Radweg und dem Verflechtungsbereich mit dem rechtsabbiegenden Kfz-Verkehr als Konfliktstelle komplett rot eingefärbt.

**Ja-Stimmen: 15**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 9</b>	<b>Förderung der Elektromobilität; Parkgebührenbefreiung an Ladestationen</b>
--------------	---

### **Sachvortrag:**

Der Sachvortrag Nr. 2913/2023 vom 11.01.2023 dient dem Gremium als Diskussionsgrundlage.

Frau Thron von der Verwaltung stellt den Sachvortrag vor. Im Jahr 2016 wurden jeweils an 7 Standorten in Fürstenfeldbruck Parkplätze ohne Ladestation für E-Fahrzeuge ausgeschildert. Diese sind dauerhaft für E-Autos reserviert. Hinzu kamen 2019 bis 2021 weitere 14 Parkplätze mit Ladestationen.

Doch bei zukünftigen Ladestationen, wie auf dem Parkplatz an der Kirchstr. Bzw. bei der bestehenden an der Dachauer Straße/Feuerhausstraße stieß man auf ein Problem. Nach der aktuellen Parkgebührenordnung zahlt jeder, der dort sein Auto parkt - ob an der Ladesäule oder nicht -. Der Fahrzeugführer muss somit zusätzlich zu den Ladekosten auch ein Parkticket ziehen. Dies müsste man im Sinne der Förderung der E-Mobilität ändern.

Frau Thron hat hierzu noch einen Ergänzungsbeschluss.

**Herr Stadtrat Kellerer** befürwortet zwar die Änderung, man sollte aber darauf achten, dass die Parkplätze nicht einfach so gebührenfrei sind, sonst werden diese von E-Autos geblockt, ohne dass diese geladen werden.

**Herr OB Raff** schlug vor, dass man an den Ladesäulen Verkehrsschilder anbringen sollte mit dem Hinweis dass man maximal 4 Stunden laden darf.

Nachtrag von Frau Thron. Diese Beschilderung existiert bereits.

Das Gremium kam zu folgendem

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der UVT beschließt, dass für das Parken an E-Ladestationen, die sich in einem gebührenpflichtigen Parkbereich befinden, keine Parkgebühren erhoben werden.
2. Der UVT stimmt der dementsprechend erforderlichen, als Anlage 3 beigefügten, Änderung der Parkgebührenverordnung zu und empfiehlt dem Stadtrat die Änderung der Parkgebührenverordnung zu beschließen.

### **Geänderter Beschluss:**

1. Der UVT beschließt, dass für das Parken an E-Ladestationen, die sich in einem gebührenpflichtigen Parkbereich befinden, keine Parkgebühren erhoben werden.
2. Der UVT stimmt der dementsprechend erforderlichen, als Anlage 3 beigefügten, Änderung der Parkgebührenverordnung zu und empfiehlt dem Stadtrat die Änderung der Parkgebührenverordnung zu beschließen.
3. Die Parkplätze aus dem Beschluss vom 02.02.2016 werden durch Ladeplätze ersetzt, ohne dass ein zusätzlicher Parkplatz für E-Fahrzeuge geschaffen wird.

**Ja-Stimmen: 15**

**Nein-Stimmen: 0**

<b>TOP 10</b>	<b>Pucher Meer; Dringlichkeitsantrag</b>
---------------	--

### **Sachvortrag:**

**Herr Stadtrat Brückner** stellt einen Dringlichkeitsantrag.

Im Namen der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen und in meiner Fraktion als Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit stelle ich zusammen mit den Mitunterzeichner\*innen von Bund Naturschutz, Fischereiverein und Umweltbeirat FFB folgenden Dringlichkeitsantrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die sich in den letzten Jahren entwickelten Natur- und Biotopflächen rund um das Pucher Meer II zu kartieren, neu zu bewerten und auf geeignete Weise mit den Ergebnissen den rechtsverbindlichen Bebauungsplan zu überarbeiten, oder die Ergebnisse in einen genauen Ausführungsplan einfließen zu lassen, mit dem Ziel, bestehende Gehölze und Biotope während der für 2023 geplanten Grobplanie vor der Zerstörung zu sichern. Insgesamt soll der Natur bei der Umsetzung des Naherholungsgeländes durch geschützte Bereiche im Wasser und an Land ein größerer Stellenwert eingeräumt werden. Umweltbeirat der Stadt, Fischereiverein und Bund Naturschutz (BN) FFB sind in die Ausführungsplanungen mit einzubinden.

### **Begründung:**

Da die Grobplanie vom Kieswerkbetreiber für 2023 geplant ist, besteht dringender Handlungsbedarf

Es wäre eine Begehung von allen sinnvoll.

Es gibt z. B. eine Baumgruppe im Südbereich die erhalten bleiben soll. Der Baumbestand an der B 2 (Aufschüttung) soll erhalten werden. Am neuen See soll eine Flachwasserzone ausgewiesen werden.

Es soll ein Rundweg um beide Seen zur Naherholung errichtet werden. Es wäre auch die Frage, ob man die Kieswerkstraße in diesem Zuge kaufen kann, da die Fa. KRO diese Straße nicht mehr brauchen wird.

Herr Brückner möchte außerdem wissen, warum der Durchstich erst später gemacht werden soll.

Außerdem gibt es noch Anregungen, ob man zwei Anlagen zu den Parkplätzen macht oder nur einen großen.

Er weist noch darauf hin, dass es einen Sachantrag der Grünen vom 23.09.2022 gibt.

**Frau Stadträtin Dr. Zierl** begrüßt den Antrag. Es ist ein wichtiger Zeitpunkt für die Artenvielfalt was zu unternehmen.

**Herr Stadtrat Götz** begrüßt ebenfalls den Antrag. Er hat aber Bedenken, dass in dem Eilantrag zu viel reingepackt wurde.

Es wäre die Frage, ob es noch Möglichkeiten gibt vorhabende Strukturen zu schützen, bevor der Eigentümer KRO alles dem Erdboden gleich macht und ob man für die tatsächliche Ausführungsplanung und konkrete Entwurfsplanung einen Arbeitskreis bilden sollte, wo entsprechende Leute mitwirken.

Die ursprüngliche Planung für das neue Pucher Meer findet Herr Stadtrat Götz nicht mehr zeitgemäß. Man sollte das alte Pucher Meer als Naherholungsgewässer so nutzen, aber bei dem neuen Gewässer die Aspekte der Ökologie besser einbeziehen.

**Herr Dachsel** von der Verwaltung weist darauf hin, dass der Eilantrag zwar mitaufgenommen wurde, aber dieser nicht ganz schlüssig ist. Er hat dazu schon mit Herrn Brückner telefoniert und stellt kurz dar, dass die KRO jetzt zu den Rekultivierungsmaßnahmen verpflichtet ist. Nimmt man den Eilantrag jetzt so auf, müsste man den Bebauungsplan ändern und könnte frühestens in 2 Jahren damit rechnen.

Bezüglich der Frage zum Straßenkauf antwortet Herr Dachsel, dass dieses aus seiner Sicht vermutlich nicht möglich ist, da diese im Eigentum des Bundes ist.

Eine Verlagerung von Parkplätzen auf andere Flächen ist nicht zielführend.

**Herr OB Raff** gibt zu bedenken, wie der Naherholungsflächenverein reagieren würde, wenn die Stadt den Durchstich selbst vorzeitig durchführen ließe, da dieser sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen hat.

**Herr Stadtrat Götz** regt an, ob aufgrund der unterschiedlichen Aussagen ein Fahrplan für die Maßnahmen vorgelegt werden kann.

**Herr Stadtrat Brückner** bittet, dass die Stadtverwaltung zeitnah einen Arbeitskreis Pucher Meer II einrichtet und den Umweltbeirat, Fischereiverein und BUND Naturschutz mitbeteiligt.

<b>TOP 11</b>	<b>Verschiedenes</b>
---------------	----------------------

**Herr Stadtrat Pöttsch** fragt an ob der Neugestaltung Westpark vorgezogen wird.

**Herr Stadtbaumeister Dachsel** verneint dies.

Herr Oberbürgermeister Erich Raff beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Erich Raff  
Oberbürgermeister

Christine Hess  
Schriftführerin